

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5. Die Hauptsache ist, daß dem ersten Ansatze zum Drehen die Beine, die Füße und die Ski folgen. Da hilft nur eines: entschlossen die leichte Kantenstellung so lange innehalten und den rechten Fuß wie angegossen, besonders mit der Ferse fest auf dem Brett halten, bis man quer zum Hang steht.

Der „Kristiania“ ist also eine vom Oberkörper ausgehende und von diesem auf Beine und Ski übertragene Drehung um



Kristiania nach rechts
aus sehr scharfer Fahrt mit auseinandergerissenen Beinen

90 Grad. Anfangs halten gewöhnlich die Beine nicht stand, wenn die Drehkraft auf die Ski übertragen werden soll. Da kann ihnen sehr gut das Gesäß zu Hilfe kommen, indem es eine ruckartige Bewegung nach rechts und zugleich nach unten ausführt, wobei das linke Knie mehr gebeugt wird als das rechte. Die Hintereenden der Ski werden dadurch mit Gewalt in die Querrichtung gestoßen. Der Schwung geht dann leichter, wird aber dadurch nicht schöner.

Eines scheint sicher. Um den „Kristiania“ einzig durch leichtes Kanten und Gewichtsverlegung des gestreckten Körpers zu machen, so daß das Ganze fast wie eine harmlose Spielerei anstatt wie ein mühsames Reißen und Drücken aussieht, dazu gehört immer eine lange Gestalt, deren hochgelegener Gleichgewichtspunkt bei der